Zügel haltend, in ein Boot steigen, das augenscheinlich im Festungsgraben auf ihn gewartet hatte. Nawozane rief ihn alsogleich an und forderte ihn zu einem Zweikampf heraus. Der andere nahm dies, wie es sich geziemte, an, landete und führte sein Pferd aus dem Boote; dann schwang er sich in den Sattel und drang auf Nawozane ein. Der Kampf hatte noch nicht lange gewährt, als Nawozane sah, daß sein Gegner, ein junger Krieger, Namens Atsumori, ihm an Geschicklichkeit in der Führung der Waffen und an Kraft durchaus nicht gewachsen sei, und da der Muth und die Tapferkeit seines Gegners ihm hohe Achtung einflößten, so warf er großmüthig sein Schwert weg. Atsumori aber wollte ihm nicht nachstehen; er folgte seinem Beispiel und begann, indem er sein Pferd hart neben das des Gegners trieb, einen Ringkampf im Sattel. Wiederum stritt Atsumori entschlossen und mit Aufgebot aller Kräfte, und als er endlich sich nicht länger halten konnte und zu Boden stürzte, riß er den Nawozane mit sich. Nawozane aber lag obenauf, und bald glückte es ihm, den goldverzierten Helm Atsumori's abzureißen. Da sah er nun das bleiche Gesicht eines Jünglings, der kaum dem Knabenalter entwachsen war, und mit Schaudern dachte er seines eigenen Sohnes, der ebenfalls am Kriegszuge Theil nahm und vielleicht zur selben Zeit in ähnlicher Weise einem übermächtigen Gegner erliegen mußte. Thränen entquollen seinen Augen, und mit Klagen gegen das Verhängniß stand er ab von der Tödtung Atsumoris, der wehrlos vor ihm lag. Dieser aber war viel zu stolz, das Leben als Geschenk aus der Hand eines Feindes anzunehmen und rief: „Schmach über dich, Nawozane, wenn du zögerst, mir den Tod zu geben, der mich allein von Schimpf und Ehrlosigkeit erretten kann! Willst du mich als Feigling, als Flüchtigen brandmarken, nachdem ich doch als tapferer Krieger dich bekämpft habe, so lange ich vermochte?" Das sah Nawozane wohl ein, und blutenden Herzens schnitt er dem mannhaften Gegner, der den Tod der Unehre vorzog, das Haupt ab. Er kam mit dem Siegeszeichen heim ins Lager;

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056407